

wird gelegt werden, wie gefährlich man Ehrliche Eydtn. gemüether mit denen unbegründten Villfaltigen Zulagen Zu praeuenieren, und anzueführen gesuechet, und das man mit wahrheit nit sagen könne, das St: Gallen sich in der regierung der Graafschafft Toggenburg so ärgerlich aufgeführt, und in specie, wie man doch mit Ehr und gewissen Vorgeben dörffe, dass man denen Landtleüthen in toggenburg einen neüwen ausländischen herren [- ist damit Kaiser K a r l VI. - mit dem der Abt ein Bündnis eingegangen war - gemeint? -] habe aufburden wollen, die da nach Jenem alten standt schreyen, in welchem stand eben der selb herr der alte gewesen, und gebliben ist, und das der buchstaben dess angezogen bekanten Fridensschlusses [=Friede von Aarau bzw. Landfriede von 1712] ~~bey~~ weitern nicht austhruckhet, wie vorgeben wird.

Widerhohlen dahero abermahlen auf das angelegentlichste dero kräfttigste hilf, und Rath Zu der restitution des abgetrungenen, und hoffen deren ohne ferneren anstand gewehret Zue werden."

"Frstl. St: Gallische Widerantwort über der Toggenburgeren antworth."

- 1) Aufgrund der Angaben in den gedruckten EA sowie in Helvetica Sacra III/1 und Henggeler Professbuch St. Gallen konnte das genaue Datum vorliegenden Textes nicht eruiert werden.
- 2) Nach dem Tod des letzten Grafen von Toggenburg, F r i e d r i c h VII., im Jahre 1436 fiel 1437 das Toggenburg an dessen Base Margaretha von R h ä z ü n s, welche in zweiter Ehe mit Gitschard von R a r o n verheiratet war. Deren Sohn Petermann von Raron verkaufte 1468 das Toggenburg an die Abtei St. Gallen.

---

Kopie, möglicherweise aus dem Besitz des Zuger Tagsatzungsgesandten B e a t J a k o b II. Zurlauben. Dorsualnotizen von der gleichen Hand.  
AH 84, 89-90

38

[1656?]<sup>1</sup>

A

WEHRORDNUNG<sup>2</sup> FUER DAS AMT MEIENBERG

---

"Solle gäben, in die Statt brenngarten 90 Mann, welche im fahl der noth, und ersten sturm, und wan die Führ Zeichen [in den Freien Aemtern] loos geehe Zu Hermetschwyl bym Closter sich versambeln, und dorten des hern Comendanten [Heinrich P ü n t e n e r oder Johann Leonhard B e t s c h a r t] von brenngarten befelch erwartken, Zu dissem Volckh solle ein Leüt[nant] geben werden, Zwey wachtmeyster, und Zwey Corporalen, umb welches seie das lohss werffen sollen alles solle in die 90 man gerechnet werden, und sollen sich stindtlich

parat halten, auf allen befehl Zu Marschieren.

Die übrige manschaft, soll bei obigem fahl, bei der sinser brug sich versamb-  
len, witters sollen seie geben; proviant wagen, und ein Compani oder bagage  
wagen, item an schantzzeüg, achsen, gertell, bickhell, schufflen, hauwen iedes  
60 stuckh, so macht Zuosamen 300 stuckh, Zumb schantzzeüg soll in iedem dorff,  
ein gewisses huss, so hern haubtman assigniert bestellt werden, das alles bei-  
samen Zu finden seie, die miller [=Müller] sollen, mit man pferdt und wagen,  
bestelt seyn, und solle sich niemandt bey aller ungnadt, von hauss begeben,  
noch pferdt noch wegen, von der stöll lassen."

"Formular in die Ambter [der Freien Aemter] ausgetheilten befehls."

- 1) Diese Wehrordnung könnte nach dem Villmergerkrieg 1656 (oder.eg 165f) oder  
vielleicht auch einige Jahre darnach, als B e a t J a k o b I. Zurlauben  
Landeshauptmann der Freien Aemter war, entstanden sein.
- 2) Das Dokument trägt die Bezeichnung "Litt.<sup>a</sup> A."

Kopie, mit Dorsualnotiz von anderer Hand - AH 84, 91

39

1622 September 16., Conti

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. FRANZ] ZURLAUBEN AN [DEN LANDSCHREIBER  
DER FREIEN AEMTER], BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Je n'ay peu manquer a Mon debuoir de vous Informer de mon bon Conportement,  
esperant que la presente Vous Rencontre avecque toute Vostre famille en bonne  
& prospere sente En laquelle plaise a Dieu vous Conserver Longuement. Des  
Nouvelles de Ce pays ie croy que Vous en estez assez abrevez[?] pour nous  
nouz[?] on[?] sommes[?]<sup>1</sup> desgoustez, car nous ne sçavons Rien au Vray tant le  
mal songe [=mensonge?] a pris pied. Je Vous prie de Vouloir m'envoyer Vostre  
Corselet Vous en ferez faire Un aultre ou que le pere [K o n r a d III. Zur-  
lauben] m'en face faire un a l'espreuve. Vous donnerez aussy ordre a Vostre  
Commodité que J'aye dix ou douze soldats<sup>2</sup> bons, & qu'ils m'aportent des bois  
de picques. Le Pere donera s'il Veult a Ce Ribauld de [Hans Konrad] J m b e r-  
g e r [Bote] un passeport qu'il desire, Attendent De Vous Nouvelles Je me Re-  
commende à Vous bonnes Graces & De toute Vostre famille ...

Nous sommes icy travaille des Courvees[!] continuelles."

✓  
288